



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
99 (1889)**

114 (28.4.1889) 2. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-39821](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-39821)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2258.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Kay,
für den lokalen und prov. Theil:
Fritz Müller.
für den Inseratenthell:
R. Apfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des kaiserlichen
Bürgerhospitals.)
Mannheim in Mannheim.

Sonntag, 28. April 1889.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnen-Zelle 20 Bfg.
Die Reklam-Zelle 60 Bfg.
Eingel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 114, 2. Blatt.

Der Streit der Jockeys.

Vor Allem, Sir, sagte der Jockey James Feggwio zu dem Londoner Volksrichter, vor welchem er sich wegen Rauf-
gottes zu verantworten hatte, will ich Ihnen, wie es sich
gehört, mein Bedauern (Verkunst) angeben. Ich heiße James
Feggwio, bin Jockey, 24 Jahre alt, und habe bisher mit den
Richtern niemals Etwas zu schaffen gehabt.

Deso bedauerlicher, entgegnete der Richter, ist es, daß
Sie sich diesmal so weit haben hinreisen lassen, dem Kläger
Tom Buller einen derartigen heftigen Schlag auf die Nase
zu verpassen, daß er fünf Tage bettlägerig war.

All right (ganz recht), sagte der Angeklagte, aber es wird
mir wohl gestattet sein, den Grund unsers Streites zu er-
klären, weil dadurch meine Aufregung als eine vollständig
gerechtfertigte erscheinen dürfte.

Sie haben das Recht, sich zu verantworten; sagen
Sie also Alles, was zu Ihrer Verteidigung dienlich sein
kann.

Well (gut), gehen wir zum Start (Anfang). Ich hatte
am Morgen meinem Pferd, dem Toby, den ich im nächsten
Rennen reiten sollte, einen Canter (Galopp) gegeben und
ging dann in die Schänke zum grünen Krug, wo ich meinen
Kollegen Tom Buller antraf. Ich ließ mir ein Glas
ein geben und wir sprachen anfangs ganz friedlich
einander.

Sie sollen es aber doch gewesen sein, der den Strei-
t provoziert hat.

Sir, ich lege Ihnen zehn gegen eins, daß dem nicht so
ist. Wir saßen beide da, haads down (die Hände unten) und
sprachen die längste Zeit von gleichartigen Dingen. Endlich
kamen wir aber auf meinen Toby und da hatte Tom die
Kühnheit zu sagen, ich solle doch nicht hoffen, mit
einem solchen selling-plaster (Verkaufspferd) einen Sieg zu
erringen.

Das war doch kein Grund, in dieser Weise zu excedieren.
Ein einfacher Meinungsaustausch über die Leistungsfähigkeit
eines Pferdes.

Sir, dem ist nicht so. Wenn Jemand meinen Toby
einen selling-plaster nennt, so ist es gerade so, als ob ich das
Dreieck mit einer Raufschale vergleichen wollte.

Enthalten Sie sich ungesiemender Äußerungen und
bleiben Sie bei dem Gegenstande der Sache.

Well, bleiben wir bei der Sache. Tom legte in seinen
Reden immer eine schärfere Bace (Schneelligkeit) vor und ich
sah, daß es zu einem blutigen Finish (Endkampf) kommen
würde. Endlich machte ich einen Rush (Vorstoß), gab ihm
einen Vor (Schlag) ins Gesicht und er war um eine Nasen-
länge geschlagen.

Sir, gestehen also den Schlag zu. Ich glaube, daß somit
weitere Auseinandersetzungen überflüssig erscheinen dürften.

Nicht so ganz, Sir, denn damit war die Sache noch
nicht abgethan. Tom fiel auf den Fußboden hin und ich
meinte Anfangs, er sei todt, wie ein Thurnagel. Doch bald
erhob er sich wieder, schrie um Hilfe, der Wirth und sein
Schonburche eilten herbei und ich wurde hinausgeschoben,
wobei mir meine neue Dress (Anzug) vollständig zerrissen
wurde.

Selbstverständlich mußte der Wirth den Ruhestörer aus
seinem Lokale hinausjagen; wenn er dabei nicht zu olympi-
sch mit Ihnen umgegangen ist, so haben Sie wohl das Recht,
auch ihn zu belangen.

Ich danke, Euer Ehren, ich werde diesen Outsider
(Außenreiter) nach Gebühr abfertigen, wenn ich von hier los-
komme.

Nicht so habe ich es gemeint; Sie haben nur das Recht,
ihn bei Gericht zur Verantwortung zu ziehen.

Run, vorläufig steht der Wirthlicher in meinem Bude.

Der Schwur am Hirsbett.

Original-Roman von Leopoldine Baronin Prochazka.
Nachdruck verboten.

108 (Fortsetzung.)

Es mag dem Leser der erkochenen Liebe Gefühle ent-
lehen, die ein ferneres Zusammenleben möglich machen, aber
die goldene Frucht der Wahrheit, das blinde, felsenste Ver-
trauen ist dahin. Die Harmonie der Seelen ist zerstört.

Herr von Kiefinger war einer jener Männer, welche ihr
Leid im Innern, ohne äußere Wahrnehmung tragen.

Die Flucht der Tochter, die er so ärtlich liebte, hatte ihn
in seinen tiefsten Empfindungen verletzt. Von jener Zeit hin
er zu altern an.

Sie waren rastlos von einem Ort zum andern gereist.
Durch ganz Frankreich und Italien, nirgends konnten sie eine
Stube finden.

Mit gebrochenem Herzen kehrte das Elternpaar heim, um
son Neuem sich den Qualen zu unterwerfen, welche der Prozeß
über sie verhängte.

Herr von Kiefinger wohnte der Schlichtungsverhandlung vom
Anfang bis zu Ende bei und er verließ den Saal mit der
festen Ueberzeugung, daß die Ehe thatsächlich bestand und der
hängen Furcht, daß Fräulein Clairville lebt.

Mit dem bittersten Gefühl erinnerte er sich der letzten
Worte des Konstantin Clairville.

Er war schon an diesem Tage unwohl gewesen, bestwan-
g sich aber, anzuharren. Als er nach Hause kam, erlöste ihn
ein Schüttelfrost, er mußte sich zu Bette legen und am fol-
genden Morgen traten entzündliche Symptome auf, welche
ihm ungemein raschen Verlauf nahmen.

ich will ihm schon odds (Wetten), aber auch Streit) legen, daß
ihm der Athem ausgehen soll.

Eine neue Gewaltthat würde Sie nur wieder vor die
Schranken dieses Gerichtes führen hätten Sie sich also
Was aber den vorliegenden Fall betrifft, so verurtheile ich
Sie zu drei Tagen Haft und fünf Pfund Erlaß an den
Beischlädigen.

Eure Ehren haben mich mit Topweight (dem höchsten
Gewichte) bedacht, doch ich will mich fügen und die Strafe
auf mich nehmen. James Feggwio wird sofort seine Box
(Belle) in den Stables (Stallungen) des Polizei-Gerichtshofes
begleichen.

* Ein Wort an Eltern und Lehrherren.

Ditern, die Zeit der Schulentlassung, ist vorüber und wie
alljährlich treten viele Knaben, welche nun die Schuljahre
hinter sich haben, in die Lehre, um sich als Handwerker oder
Kaufmann auszubilden. Der Knabe, dem bisher neben der
Anstrengung der Schule auch die Zeit des Spieles und der
Erholung vergönnt war, wird nun in den Jahren der leb-
haftesten körperlichen Entwicklung an eine anstrengende un-
ablässige Thätigkeit gebunden. Von früh bis spät steht der
Knabe in stäubiger Werkstatt oder im dampfen Bureau, ge-
fesselt an die Hobelbank oder den Schreibpult u. dergl., bei
schmerzender einseitiger Beschäftigung und so reißt sich ein
Tag an den andern; die Jahre, in denen sich Körper und
Charakter entwickeln sollen, sind Jahre harter Entbehrung
und völliger Unfreiheit. Wir wollen daher nicht verhehlen,
die Aufmerksamkeit der Eltern und Lehrherren auf ein Mittel
zu lenken, welches für die gesunde Entwicklung des Körpers
im Jünglingsalter geradezu unerlässlich ist, nämlich auf das
Turnen. Beim Turnen sind es zwei Eigenschaften, die wohl-
thunend auf Körper und Geist der Knaben einwirken: Erhol-
ung und körperliche Bewegung. Wer in harter Arbeit von
früh an den Tag verbracht, verdient wohl Erholung, soll sein
Geist frisch, sein Herz froh bleiben; gewährt man dem Knaben
die Erholung nicht, die sein Alter so gebieterisch fordert,
so wird er entweder zur stumpfen, willenlosen Arbeits-
maschine herabsinken, oder sein Gemüth wird verhärtet und
verblüht und aus dem ursprünglich gutartigen Knaben wird
ein mit seiner Lebenslage unzufriedener Mann. Aber
auch nicht bedingungslos soll dem Jüngling die Zeit zur
Erholung gegeben werden, sondern hier gerade ist die An-
leitung und Aufsicht nöthig, soll die freie Zeit nicht dem
jungen Manne zum Verderben gereichen und derselbe auf
Abwege geraten, denn er weiß wohl, daß in einer so großen
Stadt eine Braufsichtigung seines Treibens, sobald er die
Schwelle verläßt, nicht möglich ist. Des Jünglings beste
und geeignetste Erholungsstätte ist der Turnplatz. Glaube
man ja nicht, daß nach der Arbeit des Tages das Turnen
eine unnöthige Anstrengung sei. Jedes Geschäft hat fast aus-
schließlich die Eigenthümlichkeit, einzelne Glieder übermäßig
anzustrengen, während die andern mehr oder weniger ruhen;
die Folge davon ist die außerordentliche Ausbildung des
angelegenen Gliedes gegenüber den andern, sodas man an
der Körperhaltung oder vielmehr an der Wirtgehaltung des
Körpers die Handwerker oft nach ihrer Beschäftigung unter-
scheiden kann. Das Turnen ist für diese üblen Folgen der
Arbeit das beste Heilmittel; indem alle Glieder in gleich-
mäßige Thätigkeit treten, verschwindet die Rigidität des
einzelnen, Frische und Spannkraft kehrt in den Körper zurück
und ein wohlthätiger Ausgleich des Kraftanwandes tritt ein,
der die gleichmäßige Entwicklung und Ausbildung des
Körpers in allen einzelnen Theilen wiederherstellt. Aus
diesen Gründen möchten wir alle Eltern und Lehrherren ver-
anlassen, ihren Pflegebefohlenen nicht nur das Turnen zu
gestatten, sondern sie sogar dazu anzuhalten. Der diesige
Turnverein hat dem Jugendturnen stets die größte Aufmerk-

samkeit geschenkt und es sich zur Aufgabe gemacht, den der
Schule entwachsenen Jünglingen, welche sich doch in dem
schädlichen Einbrücken so leicht zugänglichen Alter befinden,
eine Stätte zu bereiten, die ihnen einen stützenden Halt ge-
währt, an der sie Sinn für Recht und Ordnung sich aneignen
können und ihre Körper gekräftigt werden, an der ihnen
aber auch harmlose Freude und Ausdruck jugendlicher Lust
nicht verwehrt wird. Wägen sich recht viele junge Leute
diesem Verein anschließen.

Tagesneuigkeiten.

— Berlin, 26. April. (Die Einsegnung der bel-
den Diakonissinnen), welche zur Krankenpflege in Ost-
Afrika bestimmt sind, Gräfin Blücher und Fräulein von
Borde, soll, der „N. Br. Ztg.“ zufolge, am nächsten Montag
in der Lazaruskapelle hier erfolgen. Das Ertheilen J. K.
der Kaiserin zu dieser Feierlichkeit ist in Aussicht gestellt.
Die beiden Damen sind für die Krankenpflege an der ost-
afrikanischen Küste, namentlich mit Rücksicht auf die Wism-
mann'sche Expedition, bestimmt; zunächst werden sie aber im
Dienste der evangelischen Missionsgesellschaft für Ostafrika
zu Sanftbar wirken.

— Berlin, 26. April. (Der Maler Hagen aus
Rathenow), welcher kurz vor Weihnachten dortselbst seine
junge, bildschöne Frau ermordete, ohne daß man für diese
That rechte Beweggründe finden konnte, wurde vor einigen
Monaten der Berliner Charitee zur Beobachtung seines
Gesundheitszustandes übergeben, weil man der Ansicht zuneigte,
daß Hagen die That im Irrthum vollbracht habe. Die Beob-
achtung hat indessen, nach dem „B. G.“ ergeben, daß Hagen
vollständig geistig zurechnungsfähig und nur geschickt ver-
steilt hat. Derselbe ist wieder nach dem Untersuchungsge-
sängnis zu Potsdam verbracht und wird vor dem Schwur-
gericht sich demnächst wegen Mordes zu verantworten haben.

— Berlin, 26. April. (Seheilt) Der fast 16jährige
Obersterianer Paul K., Sohn eines in der Friedrichstadt
wohnenden Kaufmanns, war im Dezember vorigen Jahres
spurlos verschwunden, einen Brief zurücklassend, daß er nach
Afrika gehe, um dort sein Glück zu machen. Alle Nach-
forschungen über sein Verbleib waren erfolglos, bis vor etwa
14 Tagen der Brief eines in Kapstadt wohnenden deutschen
Wollhändlers bei den Eltern anlangte, welcher ihnen mit-
theilte, daß ihr Kind sich krank bei ihm befände und den
Vater seines unüberlegten Schrittes wegen um Verzeihung
und gleichzeitig um Reisegeld zur Heimkehr bäte. Der junge
K. war mit einem Hamburger Schiffe seiner Zeit am Kap
angelangt, hatte dann in den Diamantfeldern gearbeitet und
vor halb verhungert nach der Kapstadt zurückgekehrt, wo er
von dem deutschen Landmann im Repetierhotel hinter einem
Jann liegend, bewußtlos, fieberkrank aufgefunden wurde.
Herr K. hat sich bereit, seinem Sohne die Mittel zur Ueber-
fahrt zuzuführen zu lassen.

— Berlin, 26. April. (Der Feldwebel Hauch
vom 1. Garde-Regiment s. F., ist jetzt durch ein zweites
kriegsgerichtliches Urtheil definitiv freigesprochen worden.
Der Kaiser hatte das Urtheil des ersten Kriegsgerichts, dem-
zufolge Hauch zu 1 Jahr 3 Monat Festungshaft und Degra-
dation, sowie zu 3 Wochen Haft verurtheilt war, nicht be-
stätigt und die Einsegnung eines neuen Kriegsgerichts ange-
ordnet, das dieser Tage in Potsdam zusammentrat und
Hauch, mangels überzeugender Beweise, freisprach. Hauch
wurde sofort aus dem Untersuchungsarrest entlassen und thut
bereits wieder Dienst bei der zweiten Kompanie des 1.
Garde-Regiments. Es soll gegen die „Potsdamer Zeitung“,
welche das erste Urtheil zuerst veröffentlicht hatte, das Zeug-
niszwangsverfahren eingeleitet werden, um denjenigen zu er-
mitteln, welcher die Veröffentlichung veranlaßt hat.

Aber sie, sie wagte nur zu gut, was in ihm vorging, tau-
sendfach litt sie für und mit ihm.

„Theure Elise, meine Kräfte schwinden, ich muß der
Hoffnung entsagen, mein Kind zu sehen, aber Du wirst ihr
meine letzten Grüße geben, meinen Segen und meine volle
Verzeihung.“

Er glaubte, nun bald alles gesagt zu haben und doch lag
noch etwas ihm auf dem Herzen.

Er griff nach der Hand der getreuen Lebensgefährtin.

„Und Du, Theuerste,“ sagte er in alternden Tönen, „nimm
meinen Dank für Deine unvergleichliche Liebe, für das Glück,
das sie über mich ergossen, und jetzt, wo wir scheiden müssen,
lasse mich in dieser für uns Beide so bitteren Stunde eine
legte Bitte an Dich richten.“

„Eine innere Stimme sagt mir, daß unsere Melanie
kommen wird, vielleicht zu spät, aber sie kommt gewiß, ich
fühle es. In unsagbarem Weh wird dann die Verzweiflung
über das arme Kind herinbrechen. Tröste sie halt meiner
gedenkten Worte, sei mild und vergeibe ihr mit zu
Liebe, wie ich es gelhan. Drücke sie an Dein Herz und sage
ih: Dein Vater hat Dir aus voller Seele verziehen und
Dich im Geiste gesegnet.“

Er schwieg. Schon trat leichter Todesschweiß auf die
Stirne und schwere Athembzüge machten sich bemerkbar.

Die Gräfin blieb noch immer handhast, keine Wimper
aukte in dem harten Gesicht, das nichts verräth von dem
Schmerz, der die Seele zerfleischte.

Ihr ganzes Leben war darauf gerichtet, dem geliebten
Gatten, den keine Kunst mehr zu retten vermochte, den Todes-
kampf zu erleichtern. Sie reichte ihm stillselig leichten
Champagner, um die ausgetrocknete Kehle zu besuchden, und
das Daos zurücktreifend, sagte sie

München, 26. April. (Eine Heldenfamilie.) Der kürzlich verstorbene General v. Kahlbauer, Ritter des Militär-Max-Josef-Ordens, machte bekanntlich als Oberst des 6. Inf.-Reg. den Feldzug von 1870/71 mit. Fünf seiner Söhne dienten mit ihm in der Armee. Einer, der jüngste, starb den Heldentod bei Weissenburg, der zweite bei Sedan, der dritte bei Orleans, der vierte wurde bei Beaumont verwundet und beim Transport in die Heimat unweit Bar le Duc von Franktireurbanden überfallen und noch einmal verwundet — kam aber noch vor dem Friedensschluß als Heiler wieder zur Armee nach Frankreich. Als König Ludwig II. von dieser Heimkehr Kunde erhielt, schrieb er eigenhändig an den schwer geprüften Vater und versuchte ihn zu trösten. In jenem Briefe fand sich folgende herrliche Stelle: „Schwere Opfer haben Sie dem Vaterland gebracht — die Leichensteine Ihrer tapferen Söhne bezeichnen aber der Weltgeschichte den Siegeslauf unserer tapferen Armee.“

Bremen, 25. April. (Ein seltener Unfallfall.) Dabei ist ein Fond- und Effektenmakler Namens Schubert auf entzweigliche Weise ums Leben gekommen. Er machte einen Spazierritt, als sein Pferd auf einer Pferdebahnstrecke auslief und zu Fall kam. Beim Sturze fiel sich Schubert eine von ihm in der Hand getragene kurze Doppeltische in's Auge und bis in's Gehirn. Er wurde in's Krankenhaus getragen und verschied dort alsbald.

Wallenstadt, 24. April. (Ertrinken.) Am Ostermontag, hat sich auf dem Wallensee (Schweiz) ein schreckliches Unglück ereignet. Vier Mädchen von Emmenda, Konfirmandinnen, sind ertrunken. Sie hatten sich auf einem kleinen Schiffe mitten auf den See begeben und wurden plötzlich vom Sturmwind überfallen, so daß das Schiff umschlug. Der Schiffer vermochte ein künftiges Mädchen zu retten.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Ablehnung von 8 Baugesuchen muß für die Betroffenen, welche in einer Seitengasse der Redargärten Wohnhäuser errichten wollten, or unangenehm gewesen sein; allein es war gefehlt nicht anders zu beschließen. Bei diesem Falle zeigt es sich, daß jenseits des Redars Baulust vorhanden ist, welche sich offenbar bedeutend steigern wird mit dem Beginn und mit der Vollendung der neuen festen Brücke und eines weiteren, außerordentlich notwendigen neuen Uebergangs von Jungbunzlau.

Aber durch solche Zustände, wie sie jenseits des Redars leider noch herrschen, wird ein gedeihliches Emporstreben ganz besonders des neuen Stadttheils nicht gefördert. Da, wo man gefehlt nicht bauen darf, will man bauen und da, wo man mit Leichtigkeit bauen könnte, existiren die Straßen wohl auf dem Plan, aber an eine so notwendige Ausführung derselben, welche sich mit verhältnismäßig geringen Kosten herstellen ließen, wird vorberhand nicht gedacht.

Die außerordentliche Schwierigkeit, die Seitengassen der Redargärten auf eine Breite von 8 Meter zu bringen, muß vollständig anerkannt werden, aber nicht in technischer, sondern in materieller Hinsicht.

Wie viele, kaum abzuwandelnde Entschädigungsansprüche für Bäume, Neben, Bewächse aller Art werden gemacht werden. Das muß aber so nach und nach kommen, daß sich Alles naturgemäß von selber ohne bedeutende Schwierigkeiten lösen wird und lösen muß.

Wir lassen hier einige Gesichtspunkte folgen.

Wie die Schweginger Straße i. H. die Hauptlinie war, von welcher die Abzweigungen ausgingen, so sollte es naturgemäß auch die Waldhofsstraße sein, wenigstens bis zur sog. Kellerstraße.

Run herrscht aber dort drüben ein geradezu abnormer Zustand, nirgends eine Verbindungsstraße, besonders für größere Fuhrwerke zwischen der Waldhofsstraße, den Redargärten und dem neuen Stadttheil, außer an der Spitze am Marktplatz. Jetzt hat die Stadtgemeinde einen Privatweg gepachtet, die Nothwendigkeit einer kürzeren Verbindung für Personen einsehend. Durch Fortführung der Straßen des neuen Stadttheils nach der Waldhofsstraße, wie solche der neue ganz gut ausgeführte Stadtplan anzeigt, würde ohne Schwierigkeit Baulerrain entstehen, wie es günstiger in ganz Mannheim nicht zu haben wäre. Von der Ausführung der Quer- oder Parallelstraße könnte ja noch Umgang genommen werden. Hier gäbe es billiges Gelände nicht gerade ausschließlich für Arbeiterwohnungen, auch nicht für Villen, sondern für Häuser, denen des neuen Stadttheils entsprechend, nur noch mit dem Vortheil der Anlage von Gärten hinter den Häusern. Man sehe sich nur den Plan an und man wird zwischen O 1 u. 2 und D 1 u. 2 eine kürzere Straße an der katholischen Kirche vorbeiführen, zwischen D 1 u. 2 und E 1 u. 2 eine längere Straße, woran, wie früher verlautete, das Bespin'sche Baushaus gebaut werden soll und eine weitere, wohl sehr wichtige Straße, von dem zukünftigen 2. Redarübergang am Schulhaus vorbei nach der Waldhofsstraße. Durch diese Straße würde die kürzeste regelrechte Verbindung der Redargärten mit der Waldhofsstraße für größere Fuhrwerke hergestellt werden. Da die Wasserleitung jetzt schon bis zum Anwesen des Herrn Prehmann geführt werden wird, so dürfte letztere Straße ganz besonders zur Kanalisation und Entwässerung der Waldhofsstraße, was ja mit der Wasserleitung innig zusammenhängt. Es dürfte wohl wenig Jahre vergehen und diese Straßen wären vollständig ausgebaut mit der großen Annehmlichkeit, so gleich Wasserleitung und Kanali-

isation eingerichtet zu erhalten. Wir möchten ganz besonders die Aufmerksamkeit des hochverehrlichen Stadtrathes auf die alsbaldige Ausführung dieses Projectes richten, wodurch sich die Baulustigkeit in ganz gesunder Weise entfalten könnte, ja sogar gleichen Schritt haltend mit der Herstellung unserer activen neuen Redarbrücke.

Bekunden und Beistimmen wären dann ganz gewiß auf lange Zeit solcher unangenehmer Vorkommnisse entbunden, wie sie die letzte Bezirksrathssitzung zu Tage fördern mußte. M.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- April. Verkündete.
- 18. Martin Scharf, Fabrikarb. u. Maria Theresie Haldauer.
 - 18. Elias Franz, Kaufmann u. Adele Dinkelspiel.
 - 18. Hermann Haub, Kaufm. u. Clara Theresie Stumpf.
 - 20. Berthold Rary, Secretariatsbeamter u. Vadette Bär.
 - 20. Jakob Josef Alois Müller, Handlungsreisender u. Victorine Freid.
 - 20. Jakob Kümmerle, Schreiner u. Marie Hauerwas.
 - 20. Julius Weller, Kaufm. u. Karoline Gramlich.
 - 20. Victor Odenheimer, Kaufm. u. Marie Oberstadt.
 - 23. Heinrich Ober, Kaufm. u. Emma Schellmann.
 - 23. Franz Peter, Schneider u. Karoline Adermann.
 - 23. August Brechtelmeier, Gaier u. Juliane Dettlerich.
 - 23. Dominik Waldner, Schuhmann u. Maria Anna Diensther.
 - 23. Nikolaus Gärtner, Geizer u. Christine Windisch.
 - 23. Jakob Ziegler, Schreiner u. Eva Ebert.
 - 23. Josef Jürgens, Bildhauer u. Theresie Vitterli geb. Eberhardt.
 - 23. Heinrich Bawerlnick, Maurer u. Elisabeth Ermerstein geb. Wiegler.
 - 23. Hugo Christian, Porzellanmaler u. Katharine Biesner.
 - 23. Karl Friedrich Brenner, Bierbrauer u. Anna Victoria Raier.
 - 23. Joh. Michael Mühl, Metzger u. Berena Baumann genannt Brecht.
 - 23. Joh. Bapt. Roderer, Kupferschmied u. Anna Karoline Ammann.
 - 22. Adolf Speh, Kaufmann u. Franziska Kmalie Bey.
 - 24. Hubert Christian, Maler, Werkführer u. Anna Specht.
 - 24. Ludwig Weich, Fabrikant u. Anna Henriette Eberle.
 - 24. Reinhold Widmann, Kaufm. u. Josefine Anna Schwörer.
 - 24. Friedrich Burt, Kaufm. u. Karoline Pauline Rod.
 - 24. Georg Heinrich Müller, Fabrikant u. Theresie Magdal. Leitner.
 - 25. Ferdinand Dieb, Reiffschneider u. Maria Edelmann.
 - 26. Johann Streder, Tagl. u. Anna Kath. Bechtel.

- April. Geborene.
- 18. d. Alois Karl Raus, e. S. Nikolaus.
 - 18. d. Kaufm. Theodor Michel e. Th. Elisabeth Helene.
 - 18. d. Kaufm. Josef Jehnauer e. Th. Theresie.
 - 18. d. Schiffsbeder Franz Hartus Rode e. Th. Marie.
 - 18. d. Maurer Karl Wed e. S. Karl Peter.
 - 17. d. Zuchhalter Julius Heinrich Mayer e. Th. Elsi. Sofie Johanna.
 - 15. d. Tagl. Josef Dirlch e. Th. Juliana.
 - 15. d. Magazinarb. Karl Joh. Strome e. S. Karl Ludwig Berthold.
 - 15. d. Tagl. Sebastian Schmid e. S. Johann.
 - 15. d. Maurer Georg Jakob Sennbach e. Th. Paula.
 - 15. d. Schneider Franz Breunhändler e. Th. Anna Franziska.
 - 21. d. Maurer Johann Georg Schuster e. S. Georg Heinrich.
 - 19. d. Maurer Joh. Georg Rapp e. Th. Maria Anna.
 - 16. d. Maurer Joh. Georg Schatz e. Th. Emma Luise.
 - 19. d. Fabrikarb. Konrad Scherer e. Th. Maria Johanna.
 - 19. d. Zuchhalter Johann Klus e. S. Rudolf.
 - 21. d. Fabrikarb. Peter Hint e. S. August Jakob Philipp.
 - 18. d. Eisenherz Karl Robert Köhner e. S. Karl Robert.
 - 19. d. Käser Frz. Wilh. Wittmann e. S. Franz Wilhelm Peter.
 - 22. d. Schreiner Leonhard Ebert e. Th. Hilda Franziska Kath.
 - 23. d. Kaufmann Heinrich Oppenheimer e. S. Stefan u. e. S. Friedrich.
 - 18. d. Tagl. Anton Kithau e. Th. Anna Maria.
 - 22. d. Badewärter Rudolf Dostinger e. S. Hermann August.
 - 21. d. Ingenieur Emil Reimer e. S. Friedrich Gustav.
 - 22. d. Locomotivführer Hugo Kofy e. Th. Gertrud Clara.
 - 23. d. Metallgießer Jos. Georg Schredenerberger e. S. Franz.
 - 22. d. Fabrikarb. Johannes Klein e. S. Wilhelm Friedrich.
 - 24. d. Schiffer Ludwig Klee e. Th. Maria Margaretha.
 - 18. d. Schreiner Karl Nikolaus Grammes e. S. Franz Albert Philipp.
 - 21. d. Steinbauer Peter Hilan e. Th. Frieda.
 - 21. d. Schuhmacher Joh. Karl Heinrich Roy e. S. Otto Karl Heinrich.
 - 20. d. Altuar Joh. Georg Start e. Th. Anna Maria.
 - 22. d. Kaufm. Nathan Kaufmann e. Th. Margaretha.
 - 25. d. Baumeister Karl Philipp Bender e. S. Friedrich Karl.
 - 26. d. Spiler Martin Stenmüller e. S. Adam.

- April. Gestorbene.
- 17. Adam, S. d. Bismuthhämmerers Georg Ebert, 2 J. 9 M. 16 T. a.
 - 18. Maria Theresia, Th. d. Hafenausschäfers Theodor Herrmann, 4 M. a.
 - 19. Wilhelmine geb. Engel, Chfr. d. Schneiders Gottfried Wilh. Müller, 38 J. 4 M. 19 T. a.
 - 19. Ernst Josef, S. d. Versicherungsbeamten Karl Schreiber, 1 J. 8 M. 14 T. a.
 - 19. Emilie, Th. d. Bierkutschers Joh. Friedrich Steinmetz, 7 M. 8 T. a.
 - 19. Karl Friedrich Wilhelm, S. d. Bäckers Joh. Friedrich Koch, 1 M. 4 T. a.
 - 19. Heinrich, S. d. Tagl. Julius Spingler, 1 J. 8 M. 17 T. a.
 - 20. d. ledige Privatm. Anna Maria Sand, 77 J. 2 M. a.
 - 20. Bertha, Th. d. Scribenten Ludwig Rumpff, 1 M. 8 T. a.
 - 21. d. ledige Maria Lambert, 19 J. 1 M. 3 T. a.
 - 21. d. verh. Fabrikant Elias Hebelberger, 62 J. a.
 - 23. Philipp August, S. d. Nagajners Philipp August Klefenz, 4 M. a.

- 28. Hermann Otto, S. d. Schreiners Alb. Müller, 7 M. 11 T. a.
- 22. d. verh. Hauswirth Josef Fischer, 38 J. 7 M. 2 T. a.
- 23. Friedrich, S. d. Wirths Heinrich Baptist Kahlb, 2 J. 1 M. 10 T. a.
- 23. Lina, Th. d. Bierkutschers Josef Hüfer, 4 M. 6 T. a.
- 23. d. ledige Privatm. Katharina Grande, 65 J. a.
- 23. d. verh. Stadtrath Wilhelm Langloth, 70 J. 6 M. a.
- 23. Emma Helene, Th. d. Fabrikarb. Josef Reindos, 3 M. 23 T. a.
- 23. d. verh. Privatmann Franz Jock, 61 J. 19 T. a.
- 23. Stefan, S. d. Kaufm. Heinrich Oppenheimer, 5 Std. a.
- 23. Friedrich, S. d. Kaufm. Heinrich Oppenheimer, 7 1/2 Std. a.
- 24. d. led. Käserin Elise Kath. Stroch, 16 J. 5 M. 22 T. a.
- 23. Clementine, Th. d. Tagl. Ludw. Edwinger, 1 M. 3 T. a.
- 24. Karl Josef, S. d. Drebers Josef Heiner Kappes, 7 M. 24 T. a.
- 24. Maria geb. Kochhausen, Ehefrau d. Tagl. Heinrich Dinkelstein, 55 J. 1 M. 18 T. a.
- 25. Pet. Wilh. S. d. Bierbrauers Johann Siegel, 10 M. 25 T. a.
- 25. Elsi geb. Hubner, Wm. d. Dienstmannes Joh. Friedr. Koch, 50 J. 8 M. 24 T. a.
- 25. d. verh. Privatm. Jean Reber, 68 J. 3 M. 17 T. a.
- 25. d. verh. Schreiner Josef Ganahl, 49 J. 4 M. a.
- 25. Rosine geb. Egner, Chfr. d. Bahndier. Georg Krämer, 65 J. a.
- 25. Barbara geb. Schäfer, Chfr. d. Orgelspielers Philipp Moser, 39 J. a.

Kirchen-Anzeigen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Trinitatiskirche. Sonntag: 8 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Rodde, 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Kies.

Concordienkirche. Sonntag: 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. v. Fischer, 2 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpf. Hüsig und Herr Stadtpf. Kies. Abds. 6 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Hüsig.

Lutherkirche. Sonntag: 10 Uhr Predigt, 11 Uhr Christenlehre, Herr Stadtpfarrer Simon.

Diakonissenhauskapelle. Sonntag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Dr. Reiff.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag: Vormittags 11 Uhr Sonntagschule, Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Pfarrer Reiff.

„Retungshaus“ Schwegingerstraße 74—78. Sonntag: Nachm. 1 Uhr Sonntagschule, Abends 8 Uhr Predigt, Herr Stadtpf. Reiner.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Weißer Sonntag: 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder der oberen Pfarrei. (Bei günstiger Witterung werden die Kinder in der Schulkirche abgeholt.) 9 Uhr feierliche Erstkommunion der Kinder der unteren Pfarrei. (Abholung wie oben.) Nach deren Beendigung noch eine hl. Messe.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag: 9 Uhr Singmesse, 1/5 Uhr Abendmahl.

Untere kath. Pfarrei. Weißer Sonntag: 6 Uhr hl. Messe, 7 Uhr Singmesse, 11 Uhr hl. Messe, 3 Uhr Vesper. Die Erstkommunion der Kinder dieser Pfarrei findet in der Jesuitenkirche statt. Die Erstkommunicanten sollen pünktlich 9 Uhr in der Schulkirche versammelt sein, von wo sie bei günstiger Witterung in feierlichem Zuge zur Kirche geleitet werden. Die Vesper findet um 3 Uhr in der unteren Pfarrei statt für die bleibenden Kinder, welche die Pfarrei des Redars wohnen; für die Erstkommunicanten über dem Redar wird in der dortigen Kirche Vesper gehalten. In beiden Kirchen sind die nöthigen Stühle für die Kinder vorbehalten.

Redarkirche. Sonntag: 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Vesper.

Altkatholische Gemeinde. Sonntag: 1/10 Uhr Festgottesdienst (Confirmation).

Methodisten-Gemeinde, U 6, 4. Sonntag: Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Institut Keil.

Der Sommerkurs nimmt Dienstag, den 30. April seinen Anfang. Die Schülerinnen versammeln sich um 9 Uhr Morgens in dem bisherigen Schulkol N 3, 4. Mannheim, 23. April 1889. 51110

Julie Roman, Nachfolgerin der Frau Ch. Keil.

Für Gärtner.

4000 Stück überwinterter schöne Rosen zu verkaufen bei 50828 J. Sorlach, Schweginger-Strasse 40 1/2.

„Mein Herr, verahige Dich, Dein letzter Wunsch soll mir heilig sein.“

Er drückte die weiche Hand und lächelte verklärt, als schwebte er bereits mit halbem Geist in den himmlischen Gefilden des Jenseits.

Aber noch einmal flackerten die erlöschenden Lebenskräfte trägerisch auf.

Mit klarem Sinne beiprach er seine letzten Anordnungen. Er hatte das bereits verfaßte Testament umgeändert. Universal-Erbin war seine Frau, Melanie würde nur eine Rente beziehen von dem halben Kapitale. Dieses selbst war unantastbar und ihren Kindern gesichert.

Sollte die Ehe kinderlos bleiben, würde nach ihrem Tode die eine Hälfte einer Stiftung zugeführt, die andere Hälfte fällt dem Grafen Großbeck zu.

Als er ihr nun diese Mittheilung machte, sagte er hinzu: „Ich möchte nicht, daß mein Kind glaube, ich hätte im unverföhnlichen Geiste meinen letzten Willen abgeändert. Sage ihr in meinem Auftrage, daß ich kein Vertrauen zu ihrem Gatten hege und daß ich sie und ihre Kinder gesichert wissen will gegen seine Eingriffe auf ihr Vermögen. Sie wird die vollen Renten einstens beziehen, aber niemals kann sie über das Kapital verfügen.“

Ban da ad schien seine Besinnung zeitweise getrübt; er sprach immer weniger, hin und wieder öffnete er die Augen und suchte irrend umher. Auf die Fragen der Gräfin gab er nur zögernd Antwort, die Theilnahme an dem Irdischen erlosch, das Leben war im Erlöschen.

Zimmer schwerer wurde der Athem. Die Lippen kühlerten unverständliche Worte. Vergeblich suchte die verzweifelnde Gattin den Sinn zu erfassen.

Sie rang die Hände und blinzte trumm vor sich hin.

Ihr armer Jerry mußte sterben, ohne sein Kind wieder gesehen zu haben.

Wählich durchsuchte eine Bewegung den Sterbenden, ein Lächeln verklärte seine Züge. „Sie kommt,“ küßerten die Lippen, als ob er im Scheiden die so zärtlich geliebte Tochter erblickte.

Die Gräfin fuhr zusammen und sprang auf — hörte sie nicht das Rauschen eines Kleides und den wohlbekannten leichten Schritt?

„Jerry,“ rief sie, „mein Jerry — sie ist es.“

Die Thüre wurde geöffnet und Melanie sank vor dem Bette des sterbenden Vaters in die Knie.

„Baba.“ Klang es in herzerregenden Tönen. „Baba, ich bin es, ich Dein reuiges Kind, vergeiß' mir, mein Vater, vergeiß' mir Unglückliche. O! zu spät, zu spät.“ schluchzte sie.

Sie streichelte das eingesenene, bleiche Gesicht, still in sich hineinweisend.

Sie umfaßte seinen Hals und legte ihr frisches, rosiges Antlitz zu dem seinen, als hoffte sie, ihm das Leben wieder einhauchen zu können.

Ein kaum fühlbarer Druck der Hand des Sterbenden zeigte, daß er noch der Empfindung fähig.

Bald darauf hörte das leise Röcheln auf, ein langer, tiefer Athemzug, ein letztes Strecken der Glieder. Die Seele war entflohen.

Herr von Kiefinger war verschieden, mit einem Lächeln auf den Lippen, als hätte er nur gewartet auf die Ankunft seiner Tochter.

Starrs Entsetzen bemächtigte sich ihrer. — Sie rief den Vater bei den zärtlichsten Namen.

„Nur noch einen Blick, Baba, Deinem unglücklichen Kind. Nur einen, Baba!“

„Mutter, Mutter, o sage mir, daß das noch nicht der Tod ist!“

„Still, mein Kind, still, er hat Dir vergiechen und Dich im Geiste gesegnet.“

Neht vermochte sie nicht zu sagen. Sie sank laut schluchzend auf das Sterbende und drückte den letzten Kuß auf die noch warme Stirne des geliebten Gatten.

„Mein Jerry, der Du das Glück meines Lebens warst. Wie ich Dich geliebt, werde ich sie lieben. An mein Herz, meine Tochter, lasse uns vereint diesen großen Schmerz tragen.“

21. Kapitel: Die gekörte Jagd.

Bewissenlos, wie Karl Norbert war, machte er sich nicht den geringsten Vortwurf, den Empfang des Briefes, der ihm Mittheilung machte von der schweren Erkrankung des Herrn von Kiefinger, verheimlicht zu haben.

Nur Eines blieb ihm wie die zurückgelassenen Spizen eines Dornes quälend in der Erinnerung — die befremdende Zurückhaltung seiner Frau. Aber auch bei diesem Gedanken verweilte er nicht lange. Er baute Lustschlösser auf den Tod seines Schwiegervaters. Nach seiner Berechnung mußte das zurückgelassene Vermögen mindestens fünf bis sechs Millionen betragen.

Seine Schwiegermutter würde natürlich einen angemessenen Wittwengeld beziehen, aber demungeachtet mußte er nun in den Besitz eines Vermögens gelangen, welches ihn in die Lage setz, seine bereits sehr bedeutenden Schulden zu bezahlen und füberdies angenehm leben zu können.

(Fortsetzung folgt.)

Unentbehrlich für jede Geschäftsbranche etc. ist der **Geschäfts-rat** behalt' behalt' bei Verhüten und zur Creditwürdigkeit einzig in seiner Art. Preisgeb. 1300 S. gr. Oct. nur 12 Mk. Zu bez. im Verlage von **E. Leonhardt, Berlin, Kommandantenstr. 89.**

Schul-Pianino's kreuzsaitig mit Eisenrahmen zu Wrt. 500 gegen monatliche Abzahlg. von Wrt. 15 u. 20 vorrätig bei **K. Ferd. Heckel.**

Maschinen-Strickerei S 3, 1 Trikotosen, gestr. Knabenanzüge, Turn- u. Kinderjacken nach Maß empfiehlt **50124 G. Lämmermann, S 3, 1.**

Alle Sorten Waagen und Gewichte werden äußerst billig gründlich repariert bei **50147 Chr. Müller, Waagengeschäft, J 1, 16.**

Alle Arbeiter bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann bin. 29249**

Brillen kauft man gut und billig bei **29250 L. Herzmann, E 2, 12.**

Lücher, Maler- u. Gypfer-Blousen 29251 bei **L. Herzmann, E 2, 12.**

500 Hemden von W. 1.10 an **29252 L. Herzmann, E 2, 12.**

500 Kappen bei **29259 L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Paar Holzschuhe **29258 L. Herzmann, E 2, 12.**

100 Strohhüte bei **29254 L. Herzmann, E 2, 12.**

Deckbetten, Pflöden und Kissen. 29255 **L. Herzmann, E 2, 12.**

Für Wirtbe. 29256 **300 Dugend Messer und Gabeln, Löffel und Kaffeelöffel.** **L. Herzmann, E 2, 12.**

200 Pferde- und Bügeldecken von W. 2.50 an **29257 L. Herzmann, E 2, 12.**

Englische Wuchlumpen kauft man am billigsten bei **29258 L. Herzmann, E 2, 12.**

500 Decktüberzüge und Betttücher zu verl. **29259 Ludwig Herzmann, E 2, 12.**

Empfehle mich den geehrten Hunde-Besitzern im **Hundesheeren und Waschen** in und außer dem Hause. **Mich. Seibel, G 5, 9, 3. Stod.**

20 Jahre in einer Familie! Ein Hausmittel, welches eine so lange Zeit stets vorrätig gehalten wird, bedarf keiner weiteren Empfehlung; es muß gut sein. Bei dem echten **Kater-Pain-Expeller** ist dies nachweislich der Fall. Ein weiterer Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wohl darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pompös angepriesene Heilmittel versucht, doch wieder zum altbewährten **Pain-Expeller** greifen. Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß dies Hausmittel sowohl bei Gicht, Rheumatismus und Gichtverreihen, als auch bei Erkältungen, Kopf-, Zahn- und Rückenschmerzen, Seitenkrämpfen etc. am sichersten hilft; meist verschwinden schon nach der ersten Einnahme die Schmerzen. Der billige Preis von 50 Pf. bzw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung; man habe sich jed. vor schädli. Nachahmungen und nehme nur **Pain-Expeller** mit der Marke **Kater** als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken. — Haupt-Depot: **Karlen-Apothek** in **Kernberg.** Ärztliche Gutachten senden auf Wunsch: **H. No. Richter & Cie., Rudolfstr. 1. 2b.** 29054

H 1, 12 1/2 II. Auf Credit ohne jede Preiserhöhung erhält man alle Arten von Waaren zu coulantesten Bedingungen und anerkannt reeller Bedienung im **Mannheimer Waaren-Abzahlungs-Bazar,** **H 1, 12 1/2 II.**

Größtes Lager in: Herren- u. Damen-Garderobe, Manufactur-, Mode- u. Weißwaaren, Schürhe, Stiefel, Hüte, Schirme, Taschen- u. Wanduhren. Möbeleinrichtungen und complete Betten. Anzahlung: ein kleiner Theil. Abzahlung geschieht in wöchentlichen, 14tägigen und monatlichen Raten. Als Legitimation genügt Miethebuch oder Steuerzettel. **50881**

H 1, 12 1/2 II. Die Localitäten sind von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet. **H 1, 12 1/2 II.**

F 3, 8. F 3, 8. Empfehle mein gut sortirtes Lager fertiger **Damen-Kleider** als: **Hauskleider** von W. 5.— an, **Prinzessfason** von W. 8.— an, **einfaches Kleid** mit Bolants von W. 9.— an, **Kostümes** in uni und farbig mit elegantem Aufpuß von W. 15.— an. **Für Kellnerinnen** einfache **Servir-Kleider** v. W. 10.— an, **Servir-Schürzen** in weiß u. farbigen **Cretonné**, sowie **schwarz Panama** werden nach jedem Muster angefertigt. **Kinderkleider** für jedes Alter vorrätig und nach Maß in kürzester Zeit. **Großes Lager aller Sorten Damen-Wäsche.**



Ohne Anzahlung erhalten Kunden Waaren aller Art auf **29979** wöchentliche, 14tägliche oder monatliche **Abzahlung.** **L. Heymann, (Mannheimer Waarenhalle).** **S 1, 4, 2. Stod. S 1, 4, 2. Stod.**

Wer rationell, billig, wirksam inseriren will, wende sich an die **weltbekannteste, älteste u. leistungsfähigste** **29368 Annoncen-Expedition Haasenstein & Vogler P 3, 1 Mannheim P 3, 1.**

Indem ich meine Privatnäh-schule in empfehlende Erinnerung bringe, zeige ich zugleich den verehrlichen Eltern zur gefälligen Kenntnissnahme an, daß ich solche von P. 2. 9 nach S. 1. 8 verlegt habe. **50454**

Hochachtungsvoll **Suzia Wendler.**

Kleider, Mäntel, Mantillen werden nach der neuesten Mode gemacht auch wird ein Mädchen in die Lehre gesucht. **K 3, 4, 8. St. 51140**

Seegrasmatraken in großer Auswahl. **51064 Wilt. Arch, J 5, 4.**

Ein größeres Quantum gute **Eckkartoffeln** im Ganzen od. in Parthien abzugeben. **50854** Näheres P. 1, 11. partere.

15-20000 Mr. Stif-tungsgelder ganz oder getheilt auf 1. Hypothek sogleich aus-zuleihen. **51016** Näheres beim Stif-tungsrechner **Bauer, A 2, 4.**

Gelder auf Schuldscheine anzuleihen, mit guter Bür-gschaft und in beliebigen Be-trägen. **50207** **Scholl, Schwefingerstr. 16.**

Damen sind. liebes. verschwie-g. Aufnahme bei **Aug. Gölz Wittwe, Hebamme, Wein-beim,** gegenüber dem süd. Krankenhause. **29851**

Pianino's vorzüglicher Qualität bei **24040** **A. Döcker, O 2, 9.**

Ankauf von getragenen **Miel-bern, Säulen und Stiefeln.** **25705** **Carl Ginsberger, H 2, 4.**

Hollstädtige Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billig in der **Möbel-Handlung** von **Daniel Aberte, Mann-beim, G 3, 19** in verl. **14180**

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, große Vorhänge pr. Stück von **40 Pf.** an. **50460** **G 2, 8, 3. St.**

Weißnähen Schullehrerin **Mä d c h e n** können daselbst gründl. erlernen. **27070** **U 6, 5a 4. St.**

Grosse Ersparnis! Anerkannt bester Zusatz zum Bohnenkaffee. **Billig!** Rein, kräftig, ausgiebig, daher allen sparsamen Hausfrauen zu empfehlen. Vorrätig in allen Colonialwaaren-handlungen. **50741**

Hauswaldt-Kaffee

Denrer'sche Milch-Kur-Anstalt **H 3, 4. Filiale G 6, 7.** **Kuhwarme Milch.** **Trinkzeit:** Morgens halb 7 bis halb 8 Uhr, Abends halb 5 bis 6 Uhr. **Kindermilch.** Abgefärbte Milch, Butter, Käse, Eier, Kartoffeln und Zwiebeln zu jeder Tageszeit, sowie 2-mal täglich in's Haus geliefert. **50271**

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung. Einem geehrten Publikum, sowie der verehrl. Nach-barchaft zur gest. Nachricht, daß ich mit dem heutigen in **Z 6, 2a, vis-à-vis dem K 5-Schulhaus** eine **Spezerei-, Colonial-, Cigarren- u. Tabakhandlung** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kund-schaft mit nur bester Waare zu bedienen und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen. **51176** Geneigtem Wohlwollen entgegengehend, zeichnet **Achtungsvoll Christian Jäger,** **Z 6, 2a. Ringstraße. Z 6, 2a.**

Weisse u. rothe Ungar-Weine unzweifelhaft echt. Besonders geeignet als **Medicinalweine.** in Flaschen mit Schutzmarke des Königl. Ungar. Landes-General-Ruderkeller in Budapest, zu amtlich festgesetzten Preisen empfohlen. **25997**

Julius Eglinger & Co. **Marktplat. G 2, 2.**

Kur im Hause. **Kiedricher Sprudel,** diese neu entdeckte warme Heilquelle im romantischen Kiedrich-Thale bei Eltville am Rhein, analysirt vom Prof. Dr. Fresenius zu Wies-baden und Dr. Bischoff zu Berlin, steht jetzt unter den berühmtesten Heilquellen Europa's in erster Linie. Nach ärztlichen Gutachten hat sich der Kiedricher Sprudel bewährt bei allen **50852** Magen- u. Unterleibsleiden, Verdauungsbeschwerden, Säurebildung, bei Lungen- u. Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Athmungsbeschwerden, bei Gicht, Rheumatismus, Harnsäure, Steinleiden, bei Fettleibigkeit, Leber- und Nierenleiden, wirkt außerdem blutreinigend und lebend. Prospekte gratis. **Kiedricher Sprudel-Versand** zu Eltville a. Rh. Generalabent in Mainz bei **J. Reuß & Sohn,** zu haben in allen Apotheken, Mineralwasser-Handlungen und Drogerien.

Illustrierte Familien-Zeitung für Ludwigshafen-Mannheim erscheint monatlich 2 mal in Heften mit 24 Seiten hübschem Text und vielen schöner Illustrationen sowie dem Wochblatt **Robold,** per Heft 20 Pf.

Zu zahlreicher Abnahme lade ergebenst ein. Bestellungen werden von mir, dem Sammelpersonal und bei Herrn **Heinrich Krievier, Buchbinder, G 5, 8** entgegengenommen. **51026** **Louise Willig, Herausgeberin, H 10, 28.**

Leichter Erwerb, 3000 bis 3500 Mark jährlich! Jedermann kann durch Realisation seiner freien Zeit sich diesen Nebenverdienst erwerben. Anfr. sub **Z. 5828** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** **50489**

J. H. May, E 1, 7

(gegründet 1784.)

28294

Anfertigung von ganzen Ausstattungen, sowie Theilen derselben.
Großes Lager in Leinwand bester Qualität, Damast- und Drellstichzeug, Shirting, Pique, Piquedecken, Wolldecken, Bettdrillisch und Bettbarchent.
Reiche Auswahl. Neuliche Bedienung. Billige feste Preise.

Zum Wiederbeginn des neuen Schuljahres der Mannheimer Volksschule

empfehlen wir sämmtliche in derselben eingeführten 51054
Schreib- und Zeichenmaterialien
Schreib-, Schul- und Religionsbücher
für die 1. bis 8. Klasse, sowie
Reißzeuge, Reißbretter, Reißschieben und Winkel
Farben, Tische und Pinsel
in anerkannt besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.
Wiederverkäufern gewähren wir höchsten Rabatt.
A. Löwenhaupt Söhne
Schreibmaterialien-Handlung, Kaufhaus.

Berlag von Hermann Costenoble in Jena.
Zweite Volk- u. Familienausgabe.
Neu durchgesehen und herausgegeben
von **Dietrich Theben.**

Erst erscheinen in 2 Serien jede in ca. 70 Lieferungen oder 12 Bden. Jede Lieferung von mindestens 6 Bogen in 8^o elegantem Druck auf holyerischem Papier nur 30 Pfg.

St. Gerhäuser's Ausgewählte Werke.

Band von 30 bis 40 Bogen 1 M. 80 Pfg., der geb. Band 2 M. 50 Pfg.

Lieferung 1 ist in jeder Buchhandlung vorräthig. Alle 8 bis 14 Tage 1 Stra.

Gerhäuser's Werke sind von Interesse für jeden Stand und jedes Alter, u. jedem Alter können sie unbedingt in die Hand gegeben werden. Fr. Kreyssig sagt: Gerhäuser's nicht gering anzuschlagende Stärke liegt in der unerhöplichen Erfindungsgabe, der immer spannenden Handlung, den ganz vortrefflichen Naturschilderungen und in der frischen Farbe des Selbstgeschauten.

50899

Grab-Denkmal

reichhaltiges Lager.
Bruno Wolff,
Bildhauer. 29633
G 7, 23. Mannheim G 7, 23.

Kinderwagen!

Sitz- und Liegewagen
in poliertem Holz, Rohr und Weiden.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile. Sämmtliche Reparaturen und Einzeltheile.

29821

Kinderwagenfabrik Christian Ihle
F 2, 9 Mannheim F 2, 9.



Ich bringe mein Lager in neuen und gebrauchten
Wagen
in empfehlende Erinnerung. 50273
Q 7, 28. M. Lichtenberger Q 7, 28.

Optische Waaren.
Fernrohre, Louven, Mikroskope; saure Schrittmesser, Dampfmaschinen, Inductionsdapparate, ärztliche und chemische Thermometer mit Größungschein, Flüssigkeitswaagen für Milch, Wein, Spiritus, Urin u. empfehlen
Bergmann & Mahland
E 1, 15 Planken E 1, 15.
Optisches und mechanisches Institut. 27522

Nähmaschine. Wir versehen im Monat Mai eine Nähmaschine mit gründlichem Unterricht im Weidnähen, weiß und bunt Sticken, Bilden, Stopfen, Maschinennähen u. Auf Wunsch französische Confection unentgeltlich. Anmeldungen nehmen noch in unserer jetzigen Wohnung entgegen. Hochachtungsvoll
80600 **Geschwister Schmitt, Q 1, 15, 3. Stock.**

Emil Bühler
Hof-Photograph
Sr. Kgl. H.
d. Grossherzogs von Baden.
B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.
Mannheim.

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproduktionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen. 50401
Alle Aufnahmen werden von mir persönlich geleitet und mit meinem neuen haltbaren Obernetter-Papier ausgeführt
Telephon Nr. 463.

MANNHEIM. **Zuschneide-Kurs.** 1880.
Gründlichen Unterricht im Maschnähen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren, Garnieren von Damen- und Kindergeräthen, sowie SILBERNE Weißwäsche wird ertheilt in sechs wöchentlichem Kursus. Nähere Auskunft ertheilt
50889
frau Derva, N 2, 11, 2. Stock.

Matraken

mit Roßhaaren, Seegras u. Wolle gefüllt, speziell aber die so beliebt und bewährten **Kapok- oder Pflanzendannen-Matraken** garantiert wottensicher, in ein- und dreitheilig, empfehle der billigen Preise und vorzüglichen Haltbarkeit wegen, sowohl Privaten als auch Hotels und Spitalern angelegentlichst. 50776

Moriz Schlesinger
Mannheim, Q 2, 23
Spezial-Betten-Geschäft.

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen aller
Bugarbeiten
in und außer dem Hause. Bisher in feinen Geschäften hier und auswärts lange Jahre als Directrice thätig, bin ich in der Lage, allen Anforderungen zu entsprechen, unter Zusicherung billiger Bedienung.
Achtungsvoll

Henriette Jacob,
H 2, 19, 2 Treppen.

Anzeige.

Zeige hiermit ergebenst an, daß sich mein Geschäft von jetzt ab
M B 5, 5
befindet. 61118
H. Hirschfeld, Tapezier.
Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Herrschaften eine Collection Mustermöbel neuester Formen zur gefälligen Ansicht.

M 2, 13. Wilsch, Dönig, M 2, 13.
Mein Tapeziergeschäft befindet sich von jetzt an
M 2, 13.

Vertretung von Tapeten der Firma Deventkamp & Spiegel, Frankfurt a/M. Musterkarten der neuesten Dessins stets vorräthig; Aufträge werden schnell und pünktlich besorgt. 28606

empfehle mein Lager in sämmtlichen
Julius Trapp **Ausstattungsartikeln.**
Spezialität: 28995
O 3, 4 Fertige Betten, Flaum, Federn und Roßhaare, sowie die beliebten eisernen Bettstellen von **M. G.** an das Stück.

Eröffnung
der
Bade-Anstalt von M. Stammel
oberhalb der Rheinbrücke
Donnerstag, den 24. April.
Täglich warme Bäder. Alle Mineralbäder.
NB. Um irrige Gerüchte zu berichtigen diene meiner verehrten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich meine Anstalt nach wie vor selbst führe und bitte, daß mir seit einer Reihe von Jahren gesandte Wohlwollen auch ferner bewahren zu wollen. 51057
Hochachtungsvoll: **M. Stammel.**

Mey's berühmte Stoffwäsche

übertrifft alle ähnlichen Fabrikate durch
Haltbarkeit, Eleganz, bequemes Passen und Billigkeit.

Mey's Stoffkragen und Manschetten sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.
Mey's Stoffkragen und Manschetten werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadelloso passende Kragen und Manschetten.

Belleste Facons

LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Died.: M. —.55.	COSTALIA einstich geschlittener Kragen, ausstrordenlich schön und bequem am Hals sitzend. Umschlag 7/8 Cm. breit. Died.: M. —.55.	HERZOG Umschlag 7/8 Cm. breit. Died.: M. —.55.
FRANKLIN 4 Cm. hoch. Died.: M. —.60.	ALBION ungefähr 5 Cm. hoch. Died.: M. —.70.	WAGNER Breite: 10 Cm. Died. Paar: M. 1.30.
GOETTEL (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Died.: M. —.50.	SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 4 1/2 Cm. hoch. Died.: M. —.50.	

Fabrik-Lager von Mey's Stoffkragen in Mannheim bei:
F. C. Menger, N 2, 1, | A. Herzberger, D 4, 8,
Gebr. Weigel, ZE 1, 1 1/2 | Aug. Dreesbach, U 1, 9,
und Q 3, 10, | Louis Schimmer, Q 1, 4,
50816 oder direct vom
Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.

Waaren-Abzahlungs-Geschäft

S. Lippmann & Co.

Nachfolger
G 3, 1. G 3, 1.

Auf Abzahlung

Waaren aller Art
als 29796
Herren- und Damen-Confection, Kleiderstoffe, Leinen, Tischzeuge, Bettzeuge.

Möbel und Betten

Polsterwaaren, Teppiche, Hüte, Stiefel, Schirme etc. Uhren und Goldwaaren.

Auf Abzahlung

Kleine Anzahlung,
Bequeme Abzahlung,
Billigste Ladenpreise.

S. Lippmann & Co.

Nachfolger
G 3, 1. G 3, 1.
Legitimation erforderlich.

Fussboden-Glanzlacke & Parquetbodenwische.

Nachverzeichnete Firmen unterhalten Lager meiner Fabrikate. 28609
Johannes Forrer.

G. W. Beck, E 2, 13. | Herm. Metzger, L 4, 7.
E. Dangmann, N 3, 12. | C. Pfefferkorn, P 3, 1.
J. Eglinger & Co., G 2, 2. | Josef Pfeiffer, E 5, 1.
Ph. Gund, D 2, 9. | Wilsch, Both, F 2, 4 1/2.
Jul. Hammer, M 2, 12. | Franz Seiler, K 1, 8a.
Wilsch, Horn, D 5, 2. | S. Thomas, D 8, 1a.
Adolf Les, E 1, 8. | Jacob Uhl, M 2, 9.
Adolf Reuges, N 3, 15. | J. Lichtenbäler, B 5, 10. | A. Thöny, Schwab-Str.